

„Das Wir-Gefühl stärken“

Kreishandwerksmeister Langner fordert Aufwertung der Innungen / Neueste Werkstatttechnik steht für Ausbildung bereit

SCHLESWIG „Wir müssen in größeren Dimensionen denken und handeln, auch um die Schlagfähigkeit innerhalb der eigenen Reihen herauszustellen“, sagte Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner bei der Herbst-Obermeis-

bezirktes zu gründen – nach dem Motto „die Eigenständigkeit behalten und das Wir-Gefühl steigern“.

Ansonsten hatte Langner gute Zahlen zu verkünden: Die handwerkliche Konjunktur boome immer noch, insbesondere im Bereich des Baugewerbes und dem damit verbundenen Handwerk. Immer deutlicher spürbar sei aber auch in der Region Schleswig der Fachkräftemangel. Gute und qualifizierte Mitarbeiter würden altersbedingt ausscheiden, ausreichend Nachwuchs gebe es leider nicht. Und das obwohl die Betriebe der Kreishandwerkerschaft Schleswig bei den Ausbildungszahlen das gute Vorjahresniveau wieder erreicht hätten, so Langner. „Ich bin der festen Überzeugung, dass das Handwerk die vielseitigsten und interessantesten Berufe überhaupt bietet“, bekräftigte Langner.

Überdies unterstütze die Kreishandwerkerschaft Schleswig die Betriebe bei der

terversammlung der Kreishandwerkerschaft Schleswig. Um eine gemeinsame Zukunft im Handwerk für die nächsten Jahrzehnte zu sichern, sei es vordringliche Aufgabe größere und einheitliche Strukturen zu schaffen. Die derzeitigen Strukturen seien zu kleinteilig. Ziel sei es deshalb, eine gemeinsame Nord-Kreishandwerkerschaft aus den einzelnen Kreishandwerkerschaften des Kammer-



Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner.

FOTO: KREISHANDWERKERSCHAFT

Ausbildung von modernen Handwerksberufen mit neuester Werkstatttechnik. So stehe eine neu ausgestattete Werkstatt im Bereich Sanitär/Heizung/Klima vor der Fertigstellung. Eine neu eingerichtete Werkstatt im Bereich Elektrotechnik sei für den Ausbildungsbetrieben die modernsten Werkstätten zur Verfügung stellen zu können. Tatkräftig unterstützen

wird die Kreishandwerkerschaft Schleswig auch das Tansania-Projekt des Handwerkskollegen Matthias Mau aus Kappeln. Mau und seine Frau engagieren sich intensiv beim Aufbau und Betrieb einer Berufsschule in Tansania am Fuße des Kilimandscharos. Für diese Engagement wurden sie jetzt von den Lesern des Schlei Boten zu „Menschen des Jahres“ gewählt. Ziel dieses von der Kir-

che unterstützten Projektes ist, vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Durch die Unterstützung dieses Projektes könnten die Innungen auch ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden, stellte Langner fest.

Er forderte, die Innungen, ja das gesamte organisierte Handwerk für die Betriebe wieder attraktiver zu machen. Viele Junghandwerker würden sich gegen eine Innungsmitgliedschaft entscheiden. Dies könne fatale Folgen haben, letztlich basiere das organisierte Handwerk mit allen politisch und sozialpolitischen Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten auf den regionalen Innungsmitgliedschaften. So habe die Landesregierung bei der Neugestaltung des schleswig-holsteinischen Vergabegesetzes, das demnächst vom Landtag verabschiedet werden soll, um Mitwirkung und Mitgestaltung gebeten. Ziel sei es, einen für beide Seiten tragfähiges Konzept zu erarbeiten und zu beschließen. sh:z